

## Antwort der Diözese Hongkong auf Carrie Lams „Vorschlag zur Errichtung einer ‚Einheit für religiöse Angelegenheiten‘“ und Brief von Kardinal Tong an Carrie Lam anlässlich ihrer Wahl zur Hongkonger Regierungschefin

Vorbemerkung: Im Folgenden publizieren wir zwei Dokumente im Zusammenhang mit der Wahl von Carrie Lam zur neuen Regierungschefin (Chief Executive) der Sonderverwaltungszone Hongkong. Während ihres Wahlkampfes hatte Lam ein Religionsbüro für Hongkong nach chinesischem Stil vorgeschlagen. Nach heftigen Protesten zivilgesellschaftlicher Gruppen, allen voran die katholische Kirche, zog sie diesen Vorschlag schließlich wieder zurück. Die auf den 3. März 2017 datierte Stellungnahme bzw. Pressemitteilung der katholischen Diözese Hongkongs hierzu findet sich auf <http://catholic.org.hk/en/5318-2/> – In seinem Glückwunschs Schreiben an die neue Regierungschefin, eine Katholikin, bekundete der Hongkonger Bischof Kardinal John Tong u.a. die Hoffnung, dass sie sich während ihrer Amtszeit für das Ziel eines allgemeinen Wahlrechts einsetzt. Das Schreiben vom 28. März 2017 ist einer Meldung von *Asianews* vom 30. März 2017 entnommen. Die deutsche Übersetzung der beiden englischen Fassungen stammen von Katharina Feith. Zu den Vorgängen siehe auch den Eintrag in *China heute* 2017, Nr. 1, S. 18 und den Beitrag von Anthony Lam in den Themen dieser Ausgabe.

**Katholisches Büro für Soziale Kommunikation der Diözese Hongkong**

**An alle Medienkollegen**

**Antwort der katholischen Diözese Hongkong auf Frau Carrie Lams „Vorschlag zur Errichtung einer ‚Einheit für religiöse Angelegenheiten‘“ in ihrem Manifest zur Wahl des Chief Executive**

In Frau Carrie Lams Manifest für die Wahl des Chief Executive 2017 wird in den Punkten 6.43 und 6.44 eine mögliche Studie zur „Errichtung einer ‚Einheit für religiöse Angelegenheiten‘“ erwähnt. Kardinal John Tong von der

katholischen Diözese Hongkong hat am 2. März einen Brief an Frau Lam geschrieben, in dem er seitens der Diözese die vollständige Ablehnung einer möglichen „Errichtung einer ‚Einheit für religiöse Angelegenheiten‘“ oder ähnlicher Institutionen in Hongkong bekundet.

Nach *Ming Pao Daily News* vom 3. März hat Frau Lam „eingeräumt, dass der Vorschlag unter christlichen Gruppen Besorgnis ausgelöst hat“, und sie versicherte, dass „dieser Punkt in ihrem Manifest aufgegeben werden oder der Vorschlag selbst nach Abschluss der Studie verschoben werden kann“.

Das Grundgesetz garantiert den Bewohnern Hongkongs die Freiheit religiösen Glaubens. Frau Lams Antwort mit Worten wie „kann aufgegeben werden“ und „kann verschoben werden“ wird bei den lokalen Christen definitiv zu Befürchtungen bezüglich der Religionsfreiheit in Hongkong führen. Deswegen drängt unsere Diözese Frau Lam dazu, diese beiden Punkte aus ihrem Manifest zu streichen.

Die Gründe für unsere Haltung sind wie folgt:

1. Im Entwurf des Grundgesetzes, der bei der Zweiten Plenartagung des Komitees zur Erstellung des Grundgesetzes im April 1986 verabschiedet wurde, wurde in Artikel 7 von Kapitel III „Grundlegende Rechte und Pflichten der Bürger“ die „Freiheit des religiösen Glaubens“ festgelegt. In Artikel 4 von Kapitel VI „Bildung, Wissenschaft, Kultur, Sport, Religion, Arbeitswelt und soziale Fürsorge“ war jedoch zunächst ein Passus über „Religionspolitik“ aufgenommen, der unter Kirchenleuten Anlass zu großer Sorge gab. Letztendlich wurde nach starker Opposition seitens der Verfasser des Grundgesetzes aus dem religiösen Sektor Hongkongs dieser Artikel über „Religionspolitik“ schließlich entfernt, um mögliche Restriktionen für die Religionen in Hongkong zu verhindern.
2. In den Jahren vor der Rückkehr Hongkongs nach Festlandchina im Jahre 1997 wie auch während der ersten zwanzig Jahre seit der Rückkehr waren und sind die wechselseitigen Beziehungen zwischen der Hongkonger Regierung und allen Religionen in der Sonderverwaltungszone Hongkong sehr harmonisch und verlaufen reibungslos; es gibt keine Schwierigkeiten in der Kommunikation. Alle Religionen stellen weiterhin zahlreiche soziale Dienste zur Verfügung, beteiligen sich am Aufbau einer Zivilgesellschaft und einer kooperativen Zusammenarbeit mit der Lokalregierung. Da die bereits existierenden interaktiven Mechanismen gut funktionieren, ist es nicht notwendig, sie auf unbesonnene Weise zu verändern.
3. Der Vorschlag zur Errichtung einer „Einheit für religiöse Angelegenheiten“ kann bei den Menschen leicht

den Eindruck vermitteln, dass die Lokalregierung die Religionen steuert und kontrolliert. Aus diesem Grund würde dies die Öffentlichkeit zu dem Gedanken führen, dass die Hongkonger Regierung die Religionen hier kontrollieren möchte. Dies würde sicherlich unnötige Verwirrung und Konflikte in der Gesellschaft verursachen.

4. Das Festland wird von einer atheistischen und kommunistischen Regierung geführt, und die Regierung wird überwiegend von atheistischen Beamten geleitet, die Einheiten oder Abteilungen für „religiöse Angelegenheiten“ einbeziehen, um die Situation der religiösen Organisationen zu erfassen. In der Sonderverwaltungszone Hongkong hingegen stehen den Regierungsbeamten genügend Kanäle zur Verfügung, um mit den Religionen direkten Kontakt aufzunehmen; es besteht keinerlei Notwendigkeit für solch eine „Einheit für religiöse Angelegenheiten“ oder Abteilung für die Kontaktaufnahme.

Die katholische Diözese Hongkong  
3. März 2017

**An Frau Carrie Lam Cheng Yuet-ngor  
Die gewählte Regierungschefin (Chief Executive) der  
Sonderverwaltungszone Hongkong**

Sehr geehrte Frau Lam,

der Friede und die Freude des Herrn seien mit Ihnen.

Gratulation zur gewonnenen Wahl als Regierungschefin der Sonderverwaltungszone Hongkong. Ich möchte Ihnen unsere herzlichen Glückwünsche übermitteln. Es hat mich auch sehr gefreut, von den anderen Kandidaten zu hören, dass sie weiterhin für die Gemeinschaft in Hongkong Fürsorge tragen und sich aktiv beteiligen wollen.

Als Bischof der katholischen Diözese von Hongkong möchte ich die Erwartungen zum Ausdruck bringen, die wir seitens der Diözese an Sie und Ihre Regierung richten:

1. Die katholische Kirche misst im Einklang mit der Soziallehre der verschiedenen Päpste demokratischen Wahlen im Umgang mit politischen Angelegenheiten große Bedeutung zu. Die Diözese hat festgestellt, dass die Grundlagen für die Wähler bei den stattgefundenen Wahlen zum Chief Executive bei weitem nicht eine universale Teilnahme ermöglichten, dies angesichts von Beschränkungen, die historisch begründet sind. Ich hoffe jedoch, dass Sie in Ihrer Amtszeit den demokratischen Prozess in Hongkong vorantreiben, damit die Sonderverwaltungszone letztendlich das Ziel eines allgemeinen Wahlrechts erreicht.

2. Unsere Diözese verpflichtet sich dem Dienst an den Notleidenden in der Gesellschaft, wobei wir auf das Prinzip der „vorrangigen Option für die Armen“ besonderen Wert legen. Bisher waren wir stets bereit, mit der Hongkonger Regierung zusammenzuarbeiten, um eine positive und fruchtbare Partnerschaft aufrechtzuerhalten, dies zum Wohle der Menschen in Hongkong. Wenn wir des Weiteren aufgerufen werden, uns kritisch bezüglich bestimmter sozialer Maßnahmen zu äußern, so werden wir für die Lokalregierung weiterhin „ein Freund, der offen ermahnt“ sein.
3. Während wir die katholische Soziallehre aufrechterhalten, ist unsere Diözese stets um Kommunikation mit den verschiedenen Sektoren innerhalb der Gemeinschaft bemüht. So hoffen wir, auch zukünftig einen erfolgreichen Dialog mit der neuen Regierung der Sonderverwaltungszone Hongkong zu entwickeln. Zugleich hoffen wir, dass die neue Regierung zu einer freien Meinungsäußerung ermutigt, auf die Stimmen aller Seiten hört und die Einheit und den Fortschritt in unserer Gesellschaft fördert.
4. Unsere Diözese hofft, dass die neue Regierung der Sonderverwaltungszone Hongkong, wie dies bereits in der Vergangenheit der Fall war, weiterhin die Freiheit religiösen Glaubens, die freie Meinungsäußerung und einen Pluralismus bei der Verwaltung der Schulen schützt wie auch die Werte der Kirche bezüglich Ehe und Familie respektiert.

Noch einmal dürfen wir Ihnen unsere herzlichsten Glückwünsche bekunden. Möge Gott Sie, Ihre Familie, Freunde und Mitarbeiter schützen!

John Kardinal Tong  
28. März 2017